

**Rede
der Sprecherin für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und Landesentwicklung**

Karin Logemann, MdL

zu TOP Nr. 5c

Aktuelle Stunde

**Tierwohl, Umweltschutz, Klimaschutz - wird das
Mercosur-Abkommen ohne die Beteiligung der
Mitgliedstaaten durchgewunken?**

Antrag der Fraktion der AfD – Drs. 18/7027

während der Plenarsitzung vom 15.07.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete!

„Tierwohl, Umweltschutz, Klimaschutz -wird das Mercosur-Abkommen ohne die Beteiligung der Mitgliedstaaten durchgewunken?“ So lautet der Titel Ihrer Aktuellen Stunde. Sie stellen eine Frage, Sie sollen eine Antwort bekommen, und die lautet: Nein!

Das EU-Mercosur-Abkommen ist seit mittlerweile über 20 Jahren in Arbeit. Es handelt sich hierbei um ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und den vier Gründungsmitgliedern des gemeinsamen Marktes Südamerikas, Mercosur. Das sind Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay.

Ministerin Honé erklärte im September-Plenum 2019 - Sie haben eben schon zitiert, ich möchte das auch tun -: „Über den Handel hinaus soll das Abkommen den politischen Dialog stärken und die Zusammenarbeit in den Bereichen Migration, digitale Wissenschaft, soziale Verantwortung von Unternehmen und Gesellschaft, Umwelt- und Meerespolitik verbessern.“

Im Juni 2019 wurde eine Einigung über den Handelsteil erzielt; auch das haben Sie gesagt. Damit ist das Verfahren aber noch nicht abgeschlossen. Die Texte der Vereinbarung sind mittlerweile überall veröffentlicht. An der Stelle zitiere ich das Handelsblatt vom 25. Januar dieses Jahres: „Der umfangreiche Handelsvertrag muss noch rechtlich feingeschliffen und dann“ - auch das haben Sie gesagt - „in sämtliche EU-Amtssprachen übersetzt werden ...Frühestens Ende 2020, wahrscheinlich eher Mitte 2021 dürfte der Vertrag den Regierungen und danach dem Europaparlament zur Abstimmung vorgelegt werden. Das bietet noch viel Gelegenheit, so das Kalkül, um Kritiker ... umzustimmen.“

Nach der Unterzeichnung durch den Rat wird das Abkommen dem Europäischen Parlament und allen nationalen Parlamenten vorgelegt. Jedes Mitgliedsland, folglich auch Deutschland, muss dem Abkommen zustimmen, damit es überhaupt in Kraft treten kann. Die Mitgliedstaaten haben durchaus Mitspracherechte und Einflussmöglichkeiten. Die Abgeordneten im Europäischen Parlament haben ebenfalls Mitsprache- und Stimmrechte.

Die Ratifizierung des Abkommens muss von den einzelnen EU-Ländern intern genehmigt werden. Sie steht allerdings vor dem Widerstand-auch das sagten Sie-unter anderem der heimischen Landwirtschaft. Als Länder nenne ich hier besonders Irland, Polen und Belgien.

An dieser Stelle zitiere ich den Vorsitzenden des Handelsausschusses im Europäischen Parlament, Bernd Lange: Als Sozialdemokraten haben wir eine klare Haltung zum Mercosur-Abkommen. „Es ist klar, dass wir das Abkommen zwischen der EU und dem Mercosur nicht unterstützen werden, wenn die Mercosur-Länder ihre Verpflichtungen auf Klima und nachhaltige Forstwirtschaft nicht einhalten.“

Die Zeit muss genutzt werden, „um klare Maßnahmen von beiden Partnern in Bezug auf Klima und Entwaldung sowie zum gesamten Kapitel nachhaltige Entwicklung zu fordern und durchzusetzen ... Es darf kein Abkommen abgeschlossen werden, wenn von

vornherein klar ist, dass die Vertragspartner wichtige Elemente nicht einhalten werden und es kein Konzept zur effektiven Durchsetzung der Bestimmung des Abkommens gibt.“

Was stelle ich fest? -Dem ist nichts hinzuzufügen. Es gibt noch eine ganze Menge zu tun. Wir werden sehen, wie sich das weiterentwickelt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.